

# Flora

oder

## Botanische Zeitung.

Nro. 33. Regensburg, am 7. Sept. 1828.

### I. Deutsche Literatur.

Nicolai Thomae Host, Caes. Reg. Archiatri,  
*Flora austriaca*. Volum. 1. (Cl. 1—10.) Vien-  
nae sumt. C. Ferd. Beck. 572 S. in 8. (Preis  
6 fl. 12 kr.)

Unstreitig sind bei der Beurtheilung einer Flora zweierlei Momente aufzufassen, insofern nämlich ein Anfänger daraus die Pflanzen der Gegend kennen lernen, der erfahrene Botaniker aber ersehen soll, wie weit in irgend einem Distrikte die Erforschung der Pflanzen gediehen und diese erkannt worden sind.

Fassen wir den ersten Gesichtspunkt bei dem vorliegenden Werke auf, so kann es nicht anders als zweckmäfsig erscheinen, dafs in demselben das Linnéische System zum Grunde gelegt ist, da dieses zu allen Zeiten der sicherste Führer, zur Erforschung des Namens der Pflanze per inductionem seyn wird. Die Gattungen, ebenfalls im Linnéischen Gewande, kurz und bündig charakterisirt, sind nicht den sämtlichen Klassen

K k

tabellarisch, wie bei Schrank, auch nicht den einzelnen, wie bei Smith u. a., sondern überall blofs den Arten vorgesetzt, was die Uebersicht nicht so, als in den beiden ersten Fällen erleichtert. Bei den Arten sind die Diagnosen entweder aus den Linnéischen oder einigen spätern Schriften entlehnt und diesen noch überdies eine oft ziemlich ausführliche Beschreibung, Wohnorte, Blüthezeit, Dauer, und hie und da ein zweckmäßiges Synonymum beigefügt, woraus hinlänglich abzunehmen ist, dafs diese Flora allen Anfängern, besonders denen der österreichischen Staaten nachdrücklich empfohlen werden könne.

Gehen wir zur zweiten Norm der Beurtheilung über.

Die zahlreichen sowohl von inländischen, als auswärtigen Botanisten in den verschiedenen österreichischen Provinzen neuerlichst aufgefundenen Pflanzen hätten wohl längst eine critische Sichtung und systematische Zusammenstellung verdient, und am ersten durfte man dies in einer Flora austriaca, insbesondere in einer neuen Ausgabe des Hostischen Werkes erwarten, da man voraussetzen kann, dafs der Verf. nicht aufgehört habe, die Pflanzen seines Bezirkes zu erforschen und zu beobachten, welches letztere dadurch sehr begünstigt werden mußte, dafs ihm ein mit vaterländischen Pflanzen gefüllter Garten zu Gebote steht. Wir bescheiden uns gerne, zuzugeben und dem Verf. beizupflichten, dafs er die für

bloſſe Modificationen verſuchten Nomenclaturen die in einzelnen Gegenden des Gebiets ſeiner Flora zu Tage gefördert ſind, ganz mit Stillschweigen übergeht, aber daſſ dieſs auch bei Pflanzen geſchehen iſt, die von erfahrenen Botanikern mit kunſtgerechten Diagnosen, mit vollſtändigen Beſchreibungen und zum Theil mit getreuen Abbildungen verſehen, von gewichtigen Männern als ächte Species anerkannt, und in den neueſten Werken als in Oeſterreich wachſend angegeben ſind, muß jeden Leſer befremden, da der Verf. in der Vorrede von den Mittheilungen ſpricht, die ihm durch in- und ausländiſche Botaniker geworden ſind, die wir denn hoffentlich in Nachträgen erhalten werden. Unſer Urtheil mag ſich indessen aus einigen der nachſtehenden Angaben rechtfertigen laſſen.

Das mit wenigen Veränderungen (indem *Viola* in die 5te, die *Contenta* der 23ſten aber in die betreffenden Klaffen nach der Zahl der Staubgefäſſe verſetzt ſind) gewählte Linn. System wird bei Werken dieſer Art immer noch als zweckmäſſig erachtet werden; daſſ aber bei Bildung einzelner Gattungen, und bei der Charakteriſtik einzelner Arten, auf neuere Anordnungen gar keine Rückſicht genommen iſt, was beſonders bei den Gräsern, bei den Dolden, und ſelbſt bei einzelnen Gattungen, (*Juncus*, *Statice*, *Myosotis*, *Scirpus*, *Poa*, u. a.) auffällt, und daſſ Beſchreibungen einzelner Arten zum Theil noch aus ältern

Schriftstellern, Allion, Jacquin, Wulfen, Scopoli entlehnt sind, giebt dem Buche ein Ansehen, als sey es schon vor längerer Zeit geschrieben, und ist eben nicht geeignet, die Fortschritte der Wissenschaft sehr zu befördern. Auch die höchst beschränkte Angabe der Wohnörter, die doch wohl in einer speciellen Flora vorzüglich berücksichtigt werden sollten, und die sich hier nur immer auf ganze Provinzen, selten auf einzelne Oerter beziehen, so das z. B. Triest, die pflanzenreichste Gegend der ganzen österreichischen Monarchie kaum genannt wird, giebt zu erkennen, das der Verf. neuerlichst keine Gelegenheit hatte, in dem Bezirke seiner Flora botanische Reisen zu machen und die hierher gehörigen neuern Schriften nicht immer benützt habe. Der Mangel von Angaben der Autoritäten bei allen Arten ist um so fühlbarer, als die untergestellten Citate, die auch oftmals ganz fehlen, hierüber keine sichere Gewährschaft leisten.

*Jasminum fruticans*, welches unsere Floren von Deutschland bei Aquileia, *Phyllirea angustifolia* aus Istrien angeben, sind hier nicht aufgenommen. Von *Veronica* aber finden wir die beträchtliche Zahl von 41 Arten verzeichnet, darunter *V.olata*, foliis oblongis lanceolatis argute serratis pubescentibus oppositis ternis quaternisque, caule ramoso, bracteis linearibus pedunculo longioribus; von den Ufern der Leitha, wahrscheinlich vom Verf. selbst bestimmt, dann *V. elatior*

(Ehrh.) als die ehemalige *V. longifolia* Host *synops.*  
 Ferner *V. Hostii* Moretti. *V. geniculata* (Hostii?)  
 foliis ternis glabris lineari-lanceolatis canalicula-  
 tis serrulatis caule stricto superne pubescente.  
 Von Kitaibel in Ungarn gefunden. *V. incana*  
*W. K.* 244. wird als eine neue Art aufgeführt und  
*V. pallens* genannt. *Veronica Clusii* Schott kommt  
 als eigene Art vor, und ist *V. secunda erectior an-  
 gusifolia* Clus. *hist.* p. 346. Ebenso *Veronica Stern-  
 bergiana* Bernh. *Veronica nitens*, florum racemo  
 longissimo foliis oblongis inferioribus petiolatis  
 obsolete crenatis, superioribus alternis integerri-  
 mis, caule stricto. In Carniolia in pratis et aliis  
 herbidis locis ad Savum, Hladnik. Neben *V.*  
*urticaefolia* werden auch *V. V. latifolia* und *Teu-  
 crium* aufgeführt; letztere ist bekanntlich *V. den-  
 tata* Schrad. und *V. Schmidtii* R. et Sch. *V. mul-  
 tifida* Jacq. fehlt, desgleichen *V. peregrina* L. und  
*V. media* Schrad. Der *V. V. Mülleri*, *Gebhar-  
 diana*, *grandifolia* Vest, *integrifolia* et *pygmaea*  
 Schrank geschieht keine Erwähnung, vermuthlich  
 weil der Verf. von ihrer Artenverschiedenheit  
 nicht überzeugt ist. Möchte dies eine Lehre  
 für unsre Pflanzen-Pfarrer seyn, ihre Täuflinge  
 doch recht kennbar zu machen! *Wulfenia carin-  
 thiaca* steht nach Smith's Vorgange mit *Paedero-  
 ta* unter einem Genus, was nicht zu billigen seyn  
 möchte; der *Paederotha Zannichellii* und *chamae-  
 drifolia* Brign. geschieht keine Erwähnung, dage-  
 gen die bisher allgemein verzeichnete *P. Bonaro-*

*ta*, als *chamaedrifolia* aufgestellt wird, was jedoch zu Irrthümern Anlaß geben kann. Als *Salvia elata* (non Poiret) wird *Hormin. sylvestris quinti altera species Clus. hist. 31.* aufgezählt. Als *Valeriana repens* erscheint eine neue Art: foliis caulinis pinnatis: foliolis dentatis sessilibus, inferioribus oblongo-ovatis, superioribus lanceolatis, radice repente; aus den österreichischen Donauinseln. *Valeriana salinca All.* kommt zu *V. supina* als Synonymum. *Crocus sativus* wird mit Recht nur als kultivirtes Gewächs angegeben. Das häufige Daseyn von *Croc. reticulatus* bei Triest und Monfalcone ist dem Verf. völlig unbekannt; diesem ist, wie *Cr. speciosus* und *sativus*, gar keine Beschreibung beigefügt, die doch bei andern selbst gemeinen Pflanzen fast immer sehr ausführlich vorhanden sind. Dem *Scirpus ovatus* Roth sind unrichtig als Synonyma *Scirpus multiculmis* Smith und *Sc. caespitosus* Schreb. zugesellt; letzteres ohne Zweifel durch einen Druckfehler anstatt *Sc. capitatus*. *Sc. annuus* ist *Sc. dichotomus* L., *Sc. mucronatus* ist *Sc. triqueter* L., *Sc. glomeratus* ist *Sc. mucronatus* L. und *Sc. littoralis* Schrad. ist nicht aufgenommen. *Andropogon Allionii* DeC. aus dem südlichen Tyrol, und *Calamagrostis (Arundo) acutiflora* aus Salzburg und Krain fehlen. *Phleum commutatum* Gaud. wird nicht erwähnt, dagegen *Phl. stoloniferum*: spica cylindrica, calycinis valvulis truncatis aristatis radice stolonifera: stolonibus repentibus, aus Unterösterreich

als eine neue Art aufgeführt. *Molinia litoralis* panicula longissima nutante, paniculae ramis laxis, spiculis acuminatis, foliis facie glabris radice repente; eine neue Art, von Ruchinger am Ufer des adriatischen Meeres, (vermuthlich bei Venedig) gefunden. *Avena stricta*, spica erecta, spiculis quinquefloris aristatis, foliis laevibus basi pilosis, eine neue Art; in Carniolia in arenosis ad fluvium Savum von Hladnik gefunden. *Avena distichophylla* ist *A. argentea* und *A. brevifolia* ist *distichophylla*. *Avena calycina* Vill. (*Danthonia provincialis* DC.) aus den Gegenden von Triest, fehlt. *Sesleria juncifolia* und *S. tenuifolia* werden, kaum mit Recht, als zwei Arten aufgeführt; die letztere hat ebenfalls eine Spica oblonga u. s. w. *Poa pumila*, panicula erecta pauciflora, spiculis quinquefloris: flosculo terminali imperfecto, corollae valvula exteriori mucronata, foliorum vaginis inflatis; eine neue Art, von Hladnik in agri Labacensis montibus gefunden. *Poa glauca* Smith, so wie *Poa montana* und *P. minor* Gaud. aus den Kärnthischen Alpen fehlen, desgleichen *Koeleria hirsuta* Gaud. aus den südlichen Tyroleralpen. *Festuca latifolia* (*sylvatica* Sternb.). *F. sylvatica* Host und *calamaria* Smith werden als 3 verschiedene Arten aufgezehlt. *Festuca canescens*, panicula secunda oblonga nutante, spiculis oblongis compressis subquadrifloris, corollae valvula exteriori aristata, foliis facie villosis; eine neue Art, von Hladnik in Carnioliae montibus gefunden. *Fe-*

*stuca Halleri* und *violacea Gaud.* *F. nigrescens* Lam. aus den Kärnthischen Alpen, *vaginata W.* K. aus Oesterreich, und *lohiacea Curt.* aus Böhmen sind nicht aufgenommen.

In der 4ten Klasse finden sich unter *Scabiosa* 2 neue Arten; *Sc. Hladnikiana*, corollulis quinquefidis radiantibus, foliis hispidis, inferioribus obovatis crenatis, superioribus pinnatis: foliolis laciniatis, caule stricto; in Carnioliae montanis Hladnik, und *Sc. humilis* corollulis quinquefidis radiantibus, foliis inferioribus oblongis crenatis laciniatisve, superioribus pinnatis: pinnis laciniatis, caule glabro adscendente. Ad pedem alpium Juliarum; copiose prope Gemona. Von *Plantago* fehlt *P. carinata Schrad.* von Triest, und von *Parietaria* ist nur die einzige *officinalis* aufgeführt. Die schon früher von Tausch als *Alchemilla palmatifida* bekannt gemachte *A. fissa Schummel* hat hier den neuen Namen *A. minor* erhalten. *Alchemilla pentaphylla* aus dem südlichen Tyrol fehlt, desgleichen *Asperula rivalis* aus Mähren.

In der fünften Klasse sind bei *Myosotis* die neuern Bestimmungen nicht berücksichtigt worden; sogar *Myosotis intermedia Link* und *M. alpestris Schrank*, fehlen, dagegen ist eine neue, *Myosotis decumbens*, mit nachstehender Diagnose aufgestellt: calycibus quinquepartitis, foliis radicalibus caulisque inferioribus longe petiolatis ovatis vel ovato-lanceolatis, caulinis superioribus oblongis amplexicaulis, caule ramisque decum-

bentibus. In Carinthiae, Carnioliae montanis, subalpinis, demissis; copiose in pratis agri labacensis. Unter *Pulmonaria* kommen nur *officinalis* und *angustifolia*, dann eine neue vor: *P. media* (Host?), foliis radicalibus petiolatis oblongo-lanceolatis, caulinis sessilibus subamplexicaulibus, filamentis medio tubi corollae insertis. *Cerithe alpina* Kit. ist nicht aufgenommen. *Onosma echinoides* und *stellatum* sind als eine Art vereinigt. *Primula venusta*, foliis oblongo-obovatis undulatis glabris repando-denticulatis, floribus umbellatis nutantibus, calyce tubuloso quinquefido; eine neue Art, aus den Tolmineralpen und am Baldo von Hladnik und Baron v. Welden gesammelt. *Primula Clusiana* Tausch oder *spectabilis* Tratt. ist nicht aufgenommen. Bei *Soldanella* fehlt *minima* Hoppe und *pusilla* Baumg.; auch die von letzterem Schriftsteller beschriebene *Lysimachia paludosa* ist nicht erwähnt worden. *Campanula* enthält nicht weniger als 40 genau geschiedene Arten; doch fehlen *Camp. caespitosa* Scop. aus Krain, *C. Moretti* Reich. aus dem südlichen Tyrol, und *C. pubescens* Schmidt aus Kärnthen und Böhmen. Bei *Phyteuma* sind *Ph. globulariaefolia* Sternb. et Hp. und *Ph. Sieberii* Spreng. weggelassen. *Viola nitens*, acaulis glabra, foliis cordato-ovatis nitidis, radice repente. In Carniolia Hladnik; in Croatia J. Host. Von *Verbascum* sind ausser mehreren Schraderischen Arten noch 4 neue aufgestellt: *Verbascum pyramidale*, foliis rugosis cre-

natis acuminatis radicalibus et caulinis inferioribus oblongis, latis, rameis ovatis, caule ramosissimo: ramis erectis. In Austria, ad sylvarum margines. *Verb. orchideum*, foliis oblongis crenatis, superioribus cuspidatis, caule angulato paniculato, corollae laciniis superioribus conniventibus: lacinia inferiore patula. In Austriae Hung. Morav. Bohem. pratis, collibus, ad sepes. *V. thyrsoideum* foliis oblongis cordatis latis repando-lobatis, caule simplici, florum racemo terminali denso. In Carnioliae montanis. *Verb. virens*, foliis oblongis rugosis undulatis crenatis, utrinque concoloribus, caule angulato scabro ramoso. In Styriae, Carinthiae, Austriae montium declivibus. *Lonicera Caprifolium*, *Varietas alba* Ait. Kew. 1. 377. *L. Caprifol.* Jacq. Austr. 357. wird als eigene Art aufgestellt und *L. pallida* genannt. Von *Thesium* finden sich nur *alpinum*, *linophyllum* und *humile* verzeichnet. Wahrscheinlich aber wachsen noch einige andere Arten in Oesterreich, wie denn *Thesium divaricatum* Jan bei Triest vorkommt. Von *Ulmus* sind mehrere neue Arten aufgezählt, die schon aus Sauters Dissertation bekannt sind. Von *Gentianen* fehlen *G. glacialis* aus den Alpen, und *G. aestiva* R. et Schult. aus den Gegenden von Triest. *Tordylium süfolium* Scop. ist noch als eigene Art und von *Heracleum austriacum* getrennt, aufgeführt.

*Athamanta ramosissima*, foliis radicalibus caulisque inferioribus supradecompositis: foliolis

linearibus glabris mucronatis, caule ramosissimo, petalis fructibusque hirsutis; eine neue Art, von Portenschlag in Dalmatien gefunden. *Ligusticum carniolicum*, foliis radicalibus triternatis: foliolis decursive pinnatis: pinnis pinnatifidis, involucro polyphylo: foliolis apice dentatis; neu, von Hladnik bei Laybach auf dem Groskahlenberg entdeckt. Diese Pflanze wurde früher schon von Sieber als *Ligusticum Sprengelii* ertheilt. *Chaerophyllum nemorosum* M. Biebr. vom monte Nanas fehlt. *Pimpinella alpina*, foliis glabris pinnatis: foliolis inferioribus ovatis incis, intermediis pinnatifidis, summis lineari-subulatis integris. Neu, aus den Alpen von Steyermark und Oesterreich. *Pimpinella nigra* Willd. und *dissecta* Retz sind nicht berücksichtigt.

Die Diagnose von *Fritillaria pyrenaica*, caule bifloro, foliis inferioribus oppositis, paßt nicht auf die bei Triest gemeine Art. Bei *Ornithogalum* fehlt das auf allen Aeckern gemeine dreibulbige *O. stenopetalum* Fries. Bei *Juncus* fehlen *J. fuscoater* Schreb. *J. bottnicus* Wahl. und *obtusiflorus* Ehrh., die alle drei bei Triest häufig vorkommen. Bei *Veratrum* wird das *V. Lobelianum* Bernh. nicht erwähnt.

*Epilobium nitidum* als eine neue Art aufgestellt ist *E. organifolium* Lamark. Bei *Daphne* fehlt *D. striata* Tratt., und von *D. pubescens* die nach Willdenow von Jacquin in Oesterreich angegeben ist, geschieht keine Erwähnung.

Die *Saxifragae* sind nach Anleitung des Sternbergischen Werkes trefflich verzeichnet und zu 45 Arten angewachsen. *Dianthus virginicus* und *sylvestris* sind ohne Zweifel mit Unrecht als einerlei Art zusammengezogen und der neu aufgestellte *D. littoralis*, floribus solitariis alternis, squamis calycinis mucronatis ciliatis, petalis subdentatis calyce quinquefido: laciniis acuminatis ciliatis, aus Istrien und Dalmatien, dürfte wohl *D. erubescens* Trev. seyn. *D. Waldsteinii* Sternb. konnte hier wohl noch nicht aufgenommen werden. *Sedum hispanicum* L. und *glaucum* W. K. sind als zwei verschiedene Arten betrachtet; *S. annuum* L. fehlt.

Druck und Papier sind vortrefflich und verdienen als Muster aufgestellt zu werden.

Der Fortsetzung sehen wir mit Sehnsucht entgegen. Noch ersieht man mit Wohlgefallen aus der Dedication an Kaiser Franz den Ersten, daß dieser Monarch fortwährend den botanischen Anstalten in den österreichischen Staaten Unterstützung angedeihen läßt und damit eine der nützlichsten Wissenschaften kräftigst fördert, so daß noch neuerlichst, wie in Prag, so auch in Wien mehrere wissbegierige Jünglinge sich dem Dienst der Flora, zum Theil schon mit Erfolg gewidmet haben.

## II. Correspondenz.

— — In . . . nöthigte mich ein Anfall von rhevmatischem Fieber, eine kleine Quarantaine zu

halten. Ich fand in meinem Arzte, dessen Name mir aus seiner botanischen Dissertation pro gradu erinnerlich war, einen Mann, der zwar durch eine bedeutende Praxis gehindert wird, das ehemals mit Liebe verfolgte Studium der Botanik nach seinem ganzen Umfange mit Eifer zu betreiben, der doch aber mit den Fortschritten desselben bekannt zu bleiben und besonders einige Lieblings - Familien und Gattungen zu studiren nicht aufgehört hat. *Salix, Rosa, Rubus, Potentilla* und *Carex* schienen dahin zu gehören, und er überraschte mich durch eine nicht gewöhnliche Bekanntschaft mit diesen so schwierigen Gattungen nicht allein, sondern auch durch ein Werk über *Rosa*, welches ihm jetzt eben erst eingesandt worden war und wahrscheinlich noch wohl im Besitze weniger Botaniker seyn möchte, obwohl es verdient recht bald in Aller Händen zu seyn, um, da es noch Zeit ist, sich bald durch ein genaues Studium und Vergleichung in der Natur von der Wahrheit und Wichtigkeit der Meinungen und Behauptungen des Verf. zu überzeugen, weshalb ich Sie, verehrter Freund, recht sehr bitte, dieser meiner im Durchfluge gemachten Anzeige, die ich meist aus dem Gedächtnisse entwerfen mußte, eine möglichst schnelle Publicität zu geben.

Es ist dieß nämlich *Rosae generis historia succincta* etc. auct. Fr. Guil. Wallroth. Nordhusae 1828. Der Name des Verf. verbürgt uns schon eine gediegene Arbeit, kein, in unsern Zeiten ge-

wöhnliches Fabrikwerk mit sichtlicher Eile gefertigt. Sein glücklicher Blick in die Natur, sein scharfsinniges Auffassen der wesentlichen Merkmale an den beobachteten Gegenständen, seine bestimmte, gewählte, kraftvolle, ächte wissenschaftliche Sprache, seine hohe Achtung für die Verdienste älterer Botaniker sind so hervorstechende Züge an seinen Arbeiten im Fache, daß man ihm leicht ein zu strenges Festhalten an seiner Meinung, und eine frühere Neigung zur Vervielfältigung der Arten und Aufstellung unbedeutender Modifications übersieht, zumal da er doch immer mehr zu der Partei der *vernünftig Concentrirenden* als zu der Gegenpartei hinneigte. Unter den Umständen, in welchen ich das Werk benutzen konnte und bei einer verhältnißmäfsig nur geringen Anzahl mir zu Gebote stehender Specimina zur Vergleichung, kann ich nur im *Allgemeinen* sagen, daß ich seinen überdachten Anordnungen, genauen Bestimmungen, mühsamen kritischen Zusammenstellung und Reductionen der auch von höchst achtbaren Rhodologen unserer Tage noch beibehaltenen oder aufgestellten Arten, meinen Beifall nicht versagen kann, wenn gleich ich es mir natürlich vorbehalten muß, das Einzelne bei gröfserer Mufse zu prüfen. Erlauben Sie mir daher nur das Werk im Wesentlichen zu skizziren, um die Leser der botan. Zeitung desto früher zu veranlassen, sich mit demselben vertraut zu machen.

In der, den 6. Januar d. J. unterschriebenen

Vorrede erwähnt der Verf. das Geschichtliche der, an dieser schwierigen Gattung versuchten Begrenzung und Aufstellung der Arten nach verschiedenen Abtheilungsgründen, die, von der Gestalt der Butte, von den Stacheln, Zahnschnitten, Drüsen u. s. w. hergenommen, Abweichungen, Spielarten und Monstrositäten zu Arten erhoben, welche von Linnés Zeiten, der deren achtzehn aufstellte, bis auf Trattinnick zu 246 gesteigert, von unserm Verf. aber, nach zehnjähriger, scharfer, vorurtheilsfreier Beobachtung in der Natur, und vermöge der glücklichen Gelegenheit, die reichste Sammlung von Originalien zu sehen, auf 24, sage vier und zwanzig zurück gebracht worden sind.

Der Verf., ausgestattet mit klassischer Gelehrsamkeit, und eingeweiht in die Tiefen der Geschichte der vegetabilischen Welt, erzählt in einer eleganten Sprache im ersten Kapitel *de Rosa generatim*, wie diese Fürstin unter den Pflanzen von jeher eine hochgefeierte war, wie Dichter ihre hehre Abkunft priesen, wie sie immer, mehr als irgend eine andere Blume, als ein Gegenstand der Verehrung erscheint, da man in prosaischen Zeiten sie nur als schönste Zier der Gärten bewunderte oder wegen ihrer ökonomischen und medizinischen Nutzenanwendung kultivirte. Doch, ob sie gleich eine Menge Schriftsteller beschäftigte, gewann ihre wissenschaftliche Bearbeitung nichts dabei, und selbst Vater Linné, dieser ehrwürdige Anordner des grossen Naturreichthums

förderte dieselbe nicht, obgleich seine systematischen Bezeichnungen die allgemein angenommenen blieben.

Im zweiten Kapitel folgt eine nähere Beschreibung und Deutung der einzelnen Theile, in genau bestimmenden und einigen neugebildeten Kunstausdrücken; alles mit besonderm Fleiße und seltnem Scharfsinn aufgezeichnet, und so erschöpfend, daß man diesen Abschnitt des Buchs als ein Muster für Pflanzenbeschreibung nicht genug empfehlen kann. Der allgemeine Habitus des Strauchs, die Veränderungen die durch die Kunst mit demselben vorgenommen worden, die Beschaffenheit seiner Rinde, Bekleidung, Bewaffung, Krankheiten u. s. w. vom Keimling an bis zur Vollendung in der sogenannten Frucht, die unter verschiedenen Namen bei den Schriftstellern erscheint, von dem Verf. indess, wie von Plinius und Bauhin, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem antiken Salboelgefäß, *Alabaster*, zu deutsch Buttefrucht bezeichnet wird, folgt hier in einer unterhaltenen Darstellung.

Mit dieer Einleitung sind einige 80 Seiten gefüllt, und dann beginnt die specielle Anordnung und Beschreibung von jenen 24 Arten, mit ihren Varietäten, geringen Modificationen und Monstrositäten. Aus diesem Theile des Buchs, der für die Wissenschaft der wichtigste ist, läßt sich kein Auszug machen, auch kann man nur dann gründlich davon urtheilen, wenn man Alles einer längern und genauern Prüfung unterworfen hat. —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Deutsche Literatur 513-528](#)